

**PRESSEMITTEILUNG  
vom 26. Mai 2011**

## **Meisterlich gewirtschaftet?**

**Der Kampf um den Meisterteller der Fußball-Bundesliga ist entschieden: Sturm Graz gewinnt den Titel nach einer packenden Saison für sich. Doch wie stark sind die wirtschaftlichen Fundamente der österreichischen Klubs? Der D&B-Bundesligaindex zeigt ein ernüchterndes Bild.**

Wien, 26. Mai 2011

Es war eine Saison der gefeuerten Trainer, des Zitterns um Lizenzen und eine Saison, deren Finale vom Hütteldorfer Platzsturm überschattet war. Nicht zuletzt war die Bundesligasaison 2010/2011 aber eine sehr spannende: Noch zwei Runden vor Schluss trennten die ersten Drei in der Tabelle lediglich zwei Punkte. Sturm Graz, FC Salzburg und Austria Wien lieferten sich bis zum Schluss einen Kampf um die Meisterschaft. Erst in den letzten beiden Spielen konnte sich Sturm Graz den Meisterteller sichern.

Ein anderes Bild zeigt der D&B-Bundesliga Index, der die Klubs der höchsten österreichischen Spielklasse nach ihrer wirtschaftlichen Stärke reiht. Hier gibt es einen unangefochtenen Meister, und der heißt FC Salzburg. Der Mateschitz-Klub verfügt nicht nur über das größte Budget in der Tabelle: 40 Millionen Euro, mehr als das Zehnfache der Kapfenberger Sportvereinigung, ihres Zeichens Schlusslicht im D&B-Index. Vielmehr ergibt die Bewertung durch D&B einen Index von 70 Punkten für die Salzburger, um satte zehn Punkte mehr als jeweils Austria Wien und Rapid, die auf Platz zwei und drei liegen. Die Austria kann das Duell der beiden Wiener Klubs für sich entscheiden, da sie bei Punktegleichstand mit 14,5 Millionen über das höhere Budget als Rapid mit 12 Millionen verfügt. Immerhin wäre Rapid hier in den Europacup-Rängen, wovon die Grün-Weißen in der Bundesliga am Ende nur mehr träumen konnten.

### **D&B bewertet die finanzielle Situation der Vereine**

Der D&B-Bundesliga Index gibt wieder, wie gesichert die finanzielle Existenz der Klubs ist. Wobei der höchste Wert 100 Punkte beträgt. Salzburg bekommt als Klassenbester nicht mehr als 70 Punkte. Somit gehören die österreichischen Fußballvereine wirtschaftlich nicht zu den Vorzeigekandidaten, ebenso wenig wie sie international zu den Spitzenteams zählen. Kann schon Salzburg als Sieger nicht überzeugen, wird es ab Rang vier bestenfalls unterdurchschnittlich: Wiener Neustadt mit 51 Punkten vor dem Meister Sturm Graz mit 50 Punkten. Dies könnte sich in der nächsten Saison ändern, wenn Frank Stronach seine Ankündigung wahrmacht und seine Millionen den Steirern anstatt den Niederösterreichern zukommen lässt. Sturm blickt auf ein wirtschaftlich mehr als turbulentes Jahrzehnt zurück, der Prozess gegen den ehemaligen Präsidenten Hannes Kartnig läuft noch immer. Die Frage ist, ob es die Grazer in der wirtschaftlichen Führung ihres Klubs ihrer sportlichen Wiederauferstehung gleichmachen können. Für Wiener Neustadt bleibt abzuwarten, wie der Klub die Verluste von Mäzen Stronach und von Trainer Peter Schöttel verkraften kann – in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

## **Verschärfter Abstiegskampf**

Im Gegensatz zur Fußball-Bundesliga beginnt der Abstiegskampf beim D&B-Index schon ab Rang sechs. Denn die Klubs in der unteren Tabellenhälfte liegen alle deutlich unter 50 Punkten. Wobei Mattersburg mit 43 Punkten noch die besten Karten hat. Dahinter folgen LASK und Ried mit jeweils 36 Punkten, Innsbruck und Kapfenberger Sportvereinigung kommen über 30 Punkte nicht hinaus. Damit spiegelt das Ranking von D&B auch die sportliche Leistung der Klubs wieder: Die Klubs, die im D&B-Ranking die Kellerderbys bestreiten, belegen auch die entsprechenden Plätze in der Bundesliga. Einzige Ausnahme sind hier die Rieder, die trotz bescheidenen Budgets mit Rapid um Platz vier in der Meisterschaft kämpften. Innsbruck, als Nachfolgeklub des in Konkurs gegangenen FC Tirol, hat eine Geschichte zwar großer sportlicher Erfolge, aber auch mehrerer finanzieller Talfahrten hinter sich. Zurzeit kann der Klub weder sportlich noch wirtschaftlich überzeugen. Um den in der Bundesliga Tabellenletzten LASK gab es bis zuletzt Gerüchte, ob der Verein als Amateurklub weitergeführt werden soll. Immerhin könnte dann LASK-Präsident Peter-Michael Reichel sein Budget deutlich reduzieren. Mit 6,5 Millionen ist das Noch-Profiteam doch deutlich besser ausgestattet als Ried, Innsbruck und die Kapfenberger. Bei diesen drei Klubs gibt es solche Diskussionen nicht. Sie konnten ihre knappen finanziellen Mittel besser in sportliche Leistungen umsetzen als der LASK.

## **Über Dun & Bradstreet Information Services GmbH**

Dun & Bradstreet Information Services GmbH in Österreich ist ein Unternehmen der schwedischen Bisnode-Gruppe und gehört zum weltweiten D&B Netzwerk, dem Weltmarktführer für Wirtschaftsinformationen und Firmenbewertungen. D&B ist weltweit führender Anbieter von B2B-Wirtschaftsinformationen, Analysetools und bonitätsgeprüften Firmenadressen rund um die Bereiche Risikomanagement, Sales & Marketing Solutions und Einkaufsmanagement. Auf der globalen Datenbank von D&B befinden sich Informationen zu mehr als 190 Mio. Unternehmen in über 200 Ländern. Täglich werden über 1,8 Mio. Daten aktualisiert. <http://www.dnb.at/>

### **Pressekontakt:**

Mag. Romana Edelhauser  
Leitung Marketing & PR  
Tel: +43 1 58861-1200  
E-Mail: [edelhauser@dnb.at](mailto:edelhauser@dnb.at)